

Frage der / des Abgeordneten Ralph Saxe, Dr. Henrike Müller, Dr. Maike Schaefer  
und Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

### **„Bremisches Erinnerungskonzept Kolonialismus“**

Für den Senat beantworte ich die Fragen wie folgt:

#### **Zu Frage 1:**

Über den Umsetzungsstand des Antrags „Bremisches Erinnerungskonzept Kolonialismus“ wurde in der Deputation für Kultur am 14. März 2017 (Vorlage Nr. 62) und am 12. September 2017 (Vorlage Nr. 81) berichtet. Zudem wurde ein längeres Papier vorgelegt, das als Vorstufe für ein Erinnerungskonzept angesehen werden kann. Alle Dokumente sind unter einem neu eingerichteten Servicebereich zum Thema „Kolonialismus“ auf der Homepage des Senators für Kultur zugänglich.

Durch weitere neue Themenschwerpunkte im Bereich der Bremischen Erinnerungslandschaft wird eine grundsätzliche Neukonzeption der Erinnerungsarbeit notwendig. Diese befindet sich aktuell in der Umsetzung durch die Landeszentrale für politische Bildung. Inwieweit es gelingt, die diversen Erinnerungsprogramme zu einer „Bremer Strategie zur Erinnerungskultur“ zusammen zu führen, wird jedoch entscheidend von den beteiligten Institutionen, Vereinen und privaten Initiativen abhängen.

#### **Zu Frage 2:**

Ausführliche Dokumentationen beider Gesprächsrunden sind auf der Homepage des Senators für Kultur zugänglich. Die unter Frage 1 genannten Deputationsvorlagen sind umfangreiche Zwischenberichte mit konkreten Handlungsempfehlungen im Wirkungsbereich des Senators für Kultur sowie der Landeszentrale für politische Bildung.

#### **Zu Frage 3:**

Es hat sich während der gesamten Reise gezeigt, dass die vor Jahrzehnten begonnene solidarische Zusammenarbeit der Freien Hansestadt Bremen mit den durch die Apartheid verdrängten Eliten im Exil bis heute eine Basis für Vertrauen und Freundschaft geprägt hat, die für Wirtschaft und Politik auch heute Türen öffnet und eine zukunftsorientierte, vertiefende Kooperation ermöglicht.

Die namibische Seite drängt auf eine zukunftsorientierte Zusammenarbeit im Sinne von „Empowerment“ der jungen Generation. Dies wird der Senat durch die verabredete Vertiefung wissenschaftlicher Kooperationen genauso aufgreifen wie durch den Ausbau der bestehenden Klimapartnerschaft mit Windhoek.